

Wertvolle Informationen für Milchviehalter

Erding Interessante Tipps für den Bau und Unterhalt von Güllegruben und Fahrhilfen sowie aktuelle Informationen über den Milchmarkt erhielten die Teilnehmer von zwei vlf-Fachtagungen für Milchviehalter. Petra Praum, die Leiterin des Fachzentrums Rinderhaltung am AELF Erding, begrüßte die Teilnehmer dazu in Kirchasch und Dr. Pia Schurius vom AELF Pfaffenhofen eröffnete die Veranstaltung in Weichering. Beide berichteten

über aktuelle Themen und gingen auf den Beratungsschwerpunkt Biodiversität ein.

Dr. Corina Jantke von der LfL referierte über die künftigen Anforderungen des Milchmarktes. Bayern als großes Milchland mit ca. 8,3 Mio. t erzeugter Milch ist nach ihren Worten für die Zukunft gut aufgestellt. Jedoch seien der Strukturwandel und die sich ändernden Anforderungen der Gesellschaft spürbar. Bis 2030, so der Ausblick des internationalen Milch-Informationsnetzwerks IFCN, werde es weltweit 54 % mehr Milch pro Betrieb, eine Leistungssteigerung pro Kuh von 23 % und einen Anstieg des Pro-Kopf-Milchverbrauchs von 16 % geben. Entscheidend ist für Jantke, Bayern nicht isoliert zu betrachten, sondern im globalen Zusammenhang und unter den weltweiten politi-

schen Veränderungen wie TTIP, Brexit usw.

Die Bauberaterin Petra Moser vom Fachzentrum Rinderhaltung am AELF Erding informierte über das eher ernüchternde Thema der neuen Anlagenverordnung für Güllegruben und Fahrhilfen. Ihre wichtigste Aussage war, dass alte Anlagen Bestandschutz genießen. Sobald jedoch Mängel auftreten, müssen die neuen Anforderungen erfüllt werden, die je nach Beanspruchungsstufe unterschiedlich sind. Außerdem wies Moser darauf hin, dass alle Fahrhilfen und Güllegruben nach dem neuen Technischen Regelwerk wassergefährdender Stoffe (TRWS 792) seit 2018 ein gut sichtbar und angebrachtes Typenschild benötigen. Darauf müsse die zulässige Füllgutklasse nach DIN 11622, die maximale Füllhöhe, das Jahr der Errichtung, der Name des Errichters (Firma) sowie die für Fahrzeuge zulässige Rad- oder Achslast verzeichnet sein.

Veranstaltungen

Gunzenhausen/Weißenburg 19. 6.–22. 6., Belgien, „vlf Sommerlehrfahrt“, Anmeldung unter Tel. 09141-8750. ■



FOTO: OSKAR KRESS

Auch die deutsche Blumenfee Lea Ehlers aus dem niedersächsischen Ammerland gratulierte dem Ehrenmitglied Hans Bätz.

Hans Bätz ist VEV-Ehrenmitglied

Veitshöchheim Eine „Institution“ des Verbands Ehemaliger Veitshöchheimer (VEV), der langjährige Kassier Hans Bätz, wurde bei der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. VEV-Vorsitzender Reimund Stumpf würdigte damit die Verdienste von Bätz für den VEV. Der Gärtnermeister aus Veitshöchheim betreut seit 40 Jahren die Kasse des Verbands. „Wir zeichnen Dich für Deine Zuverlässigkeit und Genauigkeit sowie die Treue zum VEV aus, die Du in dieser verantwortungsvollen und wichtigen Tätigkeit als Kassier bewiesen hast.“, würdigte Stumpf Hans Bätz. Auch Geschäftsführer Dr. Andreas Becker lobte das vorbildliche und einzigartige Engagement

von Bätz. Gerade in den letzten Jahren, seitdem die umfangreichen Aktivitäten des Verbands aus steuerlichen Gründen eine Aufteilung in mehrere Betriebe erforderlich gemacht haben, sei auf Bätz ein erheblicher Mehraufwand zugekommen, den dieser höchst zuverlässig erledigt habe, so Becker.

Neben seinem Engagement für den VEV ist der agile 80-jährige Bätz auch in anderen Verbänden sehr aktiv. So führt der umtriebige Senior regelmäßig für Naturschutzverbände Bestandskartierungen oder Vogelzählungen durch und bietet für Laien Vogelstimmenwanderungen an. Außerdem hat Bätz schon verschiedene Erdteile bereist, um dort die heimischen Vogelfaunen zu erkunden. ■

Abschlussfahrt nach Brüssel und Paris

Schweinfurt Unter dem Motto „Europa: Aus der Vergangenheit lernen – Zukunft gestalten“ stand die Abschlussfahrt der Landwirtschaftsschule Schweinfurt. Mit ihrem Schulleiter Herbert Lang fuhren das erste und dritte Semester mit den beiden Semesterleitern Joachim Dömling und Dr. Reinhard Bischoff nach Brüssel und Frankreich.

Zunächst ging es nach Brüssel zur bayerischen Vertretung. Dr. Jürgen Weis, zuständig für Landwirtschaft, erklärte, wie in Brüssel Entscheidungen getroffen werden und dass es ohne Kompromiss keine Einigung zwischen den 28 Staaten gibt. Stets müssen Kommission, Rat und Parlament im „Triangel“ zu einer Entscheidung kommen. Dabei

ist es mitunter für Deutschland selbst nicht leicht, eine einheitliche Position zu vertreten.

Danach stellte Klaus Berend, Referatsleiter der EU-Generaldirektion für Pflanzenschutzmittel und Biozide, vor, wie die Zulassung eines Pflanzenschutzmittelwirkstoffs in der EU abläuft. Obwohl die Zahl der zugelassenen Wirkstoffe von 2011 bis 2017 in der EU um circa 20 % angestiegen ist, sank im gleichen Zeitraum die Zahl der zugelassenen Pflanzenschutzmittel in Deutschland, berichtete er. Der Grund hierfür ist die langwierige Überprüfung von bereits im EU-Ausland anerkannten Mitteln durch die deutschen Zulassungsbehörden. Katrin Maria Rudolf von der Generaldirekti-

on Politikperspektiven gab einen Ausblick auf die kommende Agrarreform. Mit einer Führung durch das EU-Parlament ging der Brüsseler Teil der Abschlussfahrt zu Ende.

Am nächsten Tag besichtigten die Teilnehmer einen 250 ha großen Landwirtschaftsbetrieb in der Picardie, nördlich von Paris. Betriebsleiter Florian Strube stammt ursprünglich aus Straubing und führt den Betrieb seit 2007. Er informierte die Gruppe über zahlreiche Besonderheiten der französischen Landwirtschaft. So ist es hier bereits seit sieben Jahren vorgeschrieben, vor jeder Sommerernte eine Zwischenfrucht anzubauen. In Frankreich existiert ein sehr strenger Pächterschutz. Der Pachtmarkt ist stark reglementiert. Deshalb werden nur selten Pachtpreise von mehr als 250 €/ha gezahlt. Andererseits wird eine landwirtschaftliche Fläche beim Verkauf zunächst an eine staatliche Stelle abgegeben, bevor diese das Feld nach einem bestimmten Schlüssel an Landwirtschaftsbetriebe verkauft. Die Regierung möchte zudem künftig bei Pflanzenschutzmitteln eine strikte Trennung von Beratung und Verkauf durchsetzen. Interessant war, dass Betriebsleiter Florian Strube bisher noch keine schlechten Erfahrungen mit Nichtlandwirten gemacht hat. Er vertrat die Meinung, dass man sich immer selbst einbringen müsse. ■



FOTO: JÜRGEN EISEN

Ehrenvorsitzender Karl Eisen: Gut 40 Jahre lang gehörte Eisen der Vorstandschaft des vlf Dinkelsbühl an und war von 1987 bis 2017 deren Vorsitzender. Für sein Jahrzehnte langes Engagement im vlf Dinkelsbühl ernannte Ruth Maurer und ihre Vorstandschaft den ehemalige Vorsitzenden zum Ehrenvorsitzenden des vlf-Kreisverbands. Eisen freute sich über die Ehrung und befand, dass der vlf auf einem guten Weg sei. „Der Einsatz für den Verband lohnt sich“, fasste er im Rückblick zusammen. Er wird auch weiterhin gerne für Führungen während der Gartenschau sowie für Landsenioren zur Verfügung stehen.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Peter Schwappach
Regierung v. Unterfranken, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3801379, Fax: 0931-3802379,
E-Mail: peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de